

PEPA HRISTOVA

Pepa Hristova, geboren 1977 in Sevlieno, Bulgarien lebt und arbeitet heute in Hamburg und Berlin. Sie studierte Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Fotografie bei Prof. Ute Mahler an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg. → Pepa Hristova hat an zahlreichen Serien über Osteuropa gearbeitet: sie fotografierte die muslimisch-türkische Minderheit in Bulgarien und albanische Frauen, die aufgrund eines uralten Ritus in einer männlichen Identität leben. → Die Fotografin ist Mitglied der Agentur Ostkreuz, 2009 erhielt sie den Otto-Steinert-Preis für subjektive Fotografie, 2010 unter anderem das Grenzgänger Stipendium der Robert Bosch Stiftung.

www.ppahristova.com



OTHER

Abstract

In meiner Fotografie beschäftige ich mich durchgängig mit Fragen der Identität. Als in Deutschland lebende Bulgarin interessieren mich besonders gesellschaftliche Erscheinungen, die sich den westeuropäischen Wertevorstellungen entziehen sowie das Thema Identitätsverlust. Ich suche häufig nach Fragestellungen, die sich mit dem Land, in dem ich geboren wurde, oder mit der Region beschäftigen. Auf diese Weise setze ich mich mit meinen Wurzeln auseinander. Die im Ausland gewonnene Distanz hat mir dabei den Blick geöffnet für Themen und Probleme in Bezug auf meine Herkunft, für die ich früher blind gewesen bin. → Meine Fotografie konzentriert sich auf das Wesen und die Gefühlswelt der Abgebildeten, deren Befindlichkeit ich in meinen Bildern so darzustellen versuche, wie ich sie subjektiv erlebe. Bewusst bewege ich mich mit meiner Fotografie zwischen unterschiedlichen Genres. Momentaufnahmen wechseln sich ab mit klaren Inszenierungen, Bilder aus Familienalben mischen sich dazwischen, weil sie genau den Zustand verstärken, den ich zeigen möchte. Alles findet in einem politisch-sozialen Kontext statt, mit dem ich mich emotional auseinandersetze und den ich in einer mehrschichtigen Form fotografisch erzählen möchte.

THE

SIDE

PEPA HRISTOVA

Born 1977 in Sevlieno, Bulgaria, Pepa Hristova now lives and works in Hamburg and in Berlin. She studied Communication design with a focus on photography with Prof. Ute Mahler, at the Hamburg University for Applied Sciences. Pepa Hristova has worked on eastern Europe in a number of series, mainly depicting the Muslim-Turkish minority in Bulgaria, as well as Albanian women, who due to an age-old tradition haven taken on male identities. → Pepa Hristova is a member of the Ostkreuz agency. In 2009 she was awarded the Otto-Steinert-Award for Subjective Photography. In 2010, among other distinctions, she received the Grenzgänger Stipend of the Robert Bosch Foundation.

www.pepahristova.com



Abstract

In my photography, the universal topic is the question of identity. As a Bulgarian living in Germany I am greatly interested in social phenomena, which elude the western set of values, and in loss of identity. I frequently search for questions related to the country I was born in, and to the region. To me, that is a way of confronting my roots. The distance I've created by living in Germany has opened my eyes for a range of issues and problems concerning my origin, which I had previously been blind to. → My photography focuses on the essence and on the motional world of the individuals depicted, as I subjectively perceived it at the time. I consciously shift between a variety of genres. Snapshots alternate with obviously staged photographs, intermixed with pictures from family albums, serving to reinforce the state I'd like to show. All of this takes place in a political and social context, which I am confronting on an emotional level, and which I aim to narrate on several levels, with my photography.

OTHER

THE